

Dauthendey, Max: Auf meinem Schatten kühl ich saß (1892)

1 Auf meinem Schatten kühl ich saß
2 Und legte mein Gebein ins Gras,
3 Mein Auge stieg zum Grün und Blauen
4 Und tat aus Wolken Häuser bauen.
5 Und Menschen setzte ich hinein,
6 Schrieb Schicksale in Hände ein,
7 Und ließ die Menschen lachen, küssen,
8 Bis sie aus Wolken fallen müssen.

(Textopus: Auf meinem Schatten kühl ich saß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25959>)